

Unser ausgewählter Tipp für Sie:

Wanderung zur Schwarzenberghütte – im Winter mit Rodelvergnügen

(ganzjährig bewirtschaftet)

Dieser ehemalige Militärstützpunkt für Hochgebirgsübungen ist heute ein beliebtes Wanderziel und auch Unterkunft für Bergsteiger. Der Wirt, Albert Hanscek, ist schon vor 33 Jahren von seiner Heimat Steiermark ins "Paradies" eingezogen. Ja genau, Sie haben richtig gehört „Paradies“ wird dieses beeindruckende Hochplateau mit den jahrhundertealten Bergahornbäumen mitten im Naturschutzgebiet der Allgäuer Hochalpen genannt. Hier haben Sie einen wunderbaren Rundblick, z.B. gegenüber auf den „König der Allgäuer Alpen“, den Hochvogel (2593 m).



Die Wanderung beginnt in Hinterstein. Hier können Sie Ihr Auto kostenlos mit der Gästekarte auf dem Parkplatz „Auf der Höh“ stehen lassen. Mit der Privatbuslinie fahren Sie zum Giebelhaus.



IM WINTER: Vom Giebelhaus gehen Sie weiter ins Obertal. Nach ca. 500 m Aufstieg auf schneebedeckter Straße biegen Sie rechts ab und folgen dem präparierten Fahrweg (Achtung Rodelverkehr) durch ein Waldgebiet bis Sie dann das Hochplateau, das „Paradies“ erreichen. Noch ein paar Kurven und dann können Sie Ihr Ziel, die Schwarzenberghütte (ca. 1 Std.) schon sehen.

Abstieg: Sie leihen sich beim Hüttenwirt „Albert“ einen Rodel aus (geringe Leihgebühr) und fahren auf flotten Kufen die Strecke hinab ins Tal zum Giebelhaus. Hier stecken Sie den Rodel einfach neben die Fahrstraße und steigen um in den Bus.

IM SOMMER: Steigen Sie bei der Haltestelle „Sommerweg Schwarzenberg-Hütte“ (bitte dem Busfahrer Bescheid geben) aus und gehen Sie die ersten 20 Minuten zunächst etwas steiler über Wiesen bergan, bis Sie rechts in einen lichten Wald gelangen. Ab hier ist der Steig wunderbar schattig in Serpentina angelegt, so dass Sie nach ca. 1,5 Stunden die Schwarzenberghütte (1.400m) erreichen.

Abstieg: Von der Hütte am Waldrand entlang in südwestlicher Richtung fort, ehe der Weg nach rechts abknickt und oberhalb des Gündlesbaches entlang führt. Nach einem kurzen Anstieg kommen Sie an der Käser-Alpe vorbei und abwärts zur bewirtschafteten Engeratsgund-Alpe, die auf 1154 m liegt. Dort treffen Sie auf die Fahrstraße aus dem Obertal, der Sie nach links hinab zum Giebelhaus folgen.

Unser Tipp:

Suchen Sie sich ein nettes Plätzchen auf der Sonnenterrasse und lassen Sie es sich bei einem frisch gezapften Weißbier und einer deftigen Brotzeit gut gehen! Sie mögen es lieber süß – dann probieren Sie doch den selbstgemachten Kaiserschmarren – und zum Nachspülen bitte einen steirischen Schilcher - „Zum Wohl ☺“

